

Protokoll der Jahreshauptversammlung des BVV vom 08.03.2018

Beginn 19:13 Uhr

Zu TOP 1:

Der Vorsitzende Klaus-Dieter Pfahl begrüßte alle Anwesenden recht herzlich im Haus Kuhlmann. Insbesondere begrüßte er alle anwesenden Mandatsträger und ehrenamtlich tätigen.

Zu TOP 2:

Die form- und fristgerechte Einladung wurde festgestellt, es gab keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

Zu TOP 3:

Die Anwesenden gedachten Dieter Bellack, der im vergangenen Jahr verstorben war.

Zu TOP 4:

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 16.03.2017 wurde einstimmig verabschiedet. Es gab keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche.

Zu TOP 5:

Der Vorsitzende wie auf den Geschäftsbericht 2017 hin. Es sind aktuell 114 Mitglieder im BVV. Herr Grän und Frau Nährig und Partner Marcel Delker wurden als neue Mitglieder erwähnt, zumal Frau Nährig auch als Spielplatzpatin fungiert.

Es wurde darauf hingewiesen, dass das Geschäftsjahr geändert wurde und nun vom 01.01.2017 bis 31.12.2017 verläuft.

Der Vorsitzende wies darauf hin, dass Angelika Kleine-Möllhoff nach 20 Jahren im Stadtverband und 35 Jahren im BVV Borbeck ihr Amt als Vorsitzende aus privaten Gründen abgegeben wird.

Die Meinungsverschiedenheiten bzgl. des Volkstrauertages auf der letzten JHV wurden in einem gemeinsamen Gespräch zwischen dem Vorstand des BVV und dem Vorstand des Schützenvereins ausgeräumt. Im letzten Jahr war der BVV für die Koordination der Veranstaltung verantwortlich, in diesem Jahr ist es der Schützenverein.

Der Vorsitzende berichtete, dass die Platte am Dr. Schmeck Gedenkstein für die Ausstellung „Das Zeitalter der Kohle eine europäische Geschichte“ ausgeliehen wird. Für den Zeitraum der Ausleihe soll eine Hinweistafel auf dem Stein angebracht werden, die auf die Ausleihe hinweist. In diesem Zusammenhang stelle der Vorsitzende ausführlich den Hintergrund des Gedenksteins dar.

Es sind wieder verstärkt Graffiti der Essener Ultras und der Jungen Essener auf diversen Schaltschränken in den Stadtteilen festzustellen. Hier sollen Strafanzeigen erstattet werden. Ein Fußballverein sollte die Graffiti der Fans nicht unterstützen.

Im Gleispark wurde ein Kunstwerk des Graffiti Künstlers Pascal Massbaum beschmiert. Hier wurde Strafanzeige gegen unbekannt erstattet. Es besteht ein schwebendes Verfahren gegen einen Sprayer. Das Problem ist, dass man die Täter auf frischer Tat ertappen muss.

Trinkhallen in den Stadtteilen werden zu „Wirtshäusern“. Es wird in der Öffentlichkeit an Wände uriniert. Man sollte Trinkhallen wie Gaststätten behandeln und überprüfen.

Die Bürger wünschen sich, dass das Schadstoffmobil auch auf dem Festplatz an der Donnerstraße haltmacht.

Die Weihnachtstanne ist wesentlich teurer geworden. Insgesamt belaufen sich die Kosten nun auf ca. 490.-€. Daher wurde in der BV IV ein Antrag auf Erhöhung der Bezuschussung gestellt.

Der Kunstrasenplatz des DJK-Dellwig ist nun fertiggestellt. Der Verein sollte darauf achten, dass Laub auf dem Außengelände (Bürgersteig) beseitigt wird.

Der Sportplatz an der Levinstraße wird frei gezogen, zurzeit wird die Anlage noch genutzt. Auf dem Gelände sollen Wohnungen entstehen. Es gab Bürgerbeschwerden bzgl. der erhöhten Lärmbelastung auf der Köln-Mindener Strecke. Hierzu wurde ein Schallgutachten in der BV IV beantragt. Es sind auch Bürger wegen der Lärmbelastung aus den Gerscheder Weiden weggezogen.

Auf die Anfrage bei der DB AG erhielt die CDU-Dellwig die Antwort, dass die Strecke aufgrund von Baumaßnahmen auf anderen Strecken als Ausweichstrecke verwendet wird und deshalb eine erhöhte Zugfrequenz und damit eine verstärkte Lärmbelastung einhergeht. Bei Neubaumaßnahmen muss deshalb auf Lärmschutz geachtet werden.

Derzeit gibt es in Dellwig viele Baumaßnahmen im Rahmen der Kanalsanierung. Diese werden zu beeinträchtigen des Straßenverkehrs führen. Auf dem Festplatz wird eine Baugrube erstellt. Die Baumaßnahmen sollten bis 2020 andauern.

Die Reitgemeinschaft 77 bangt um ihre Existenz. Die Firma Thelen hat das Grundstück, auf dem sich die Reitgemeinschaft 77 befindet, gekauft. Die Pacht wurde sodann um 350 % angehoben. OB Kufen und Stadtdirektor Best sind in Kenntnis gesetzt worden.

Zu TOP 6:

Der Vorsitzende stelle dar, dass Christa Gawlick das Amt der Kassiererin aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben konnte. Der stellvertretende Vorsitzende Werner Szameit hat daher das Amt des Kassierers kommissarisch weitergeführt. Der Vorsitzende bedankte sich bei Christa Gawlick, die krankheitsbedingt nicht anwesend sein konnte und bei Werner Szameit für die geleistete Arbeit.

Werner Szameit stellte den Kassenbericht vor.

Zu TOP 7:

Ulrich Schulte-Wieschen gab den Bericht der Kassenprüfer ab. Es gab keinerlei Beanstandungen. Er beantragte die Entlastung des Vorstandes.

Zu TOP 8:

Keine Nachfragen.

Zu TOP 9:

Der Vorstand wurde einstimmig bei zwei Enthaltungen entlastet.

Zu TOP 10:

Herr Blakert bedankte sich für die Einladung. Er stellte dar, dass es drei große Aufgabenbereiche gibt, mit denen sich ein Sicherheitskoordinator zu befassen hat.

1. Problemimmobilien im Essener Norden.
Die Häuser sollen eigentlich in den Besitz der Stadt übergehen und dann abgerissen werden. Die Eigentümer sind jedoch nicht immer verkaufsbereit und eine Übernahme des Verkaufsrechts ist nicht immer möglich. Auf der Gladbecker Straße hat ein Investor den Eigentümer entschuldet. Sodann wurde eine hohe Grundschuld eingetragen, was der Stadt den Zugriff auf die Immobilie verwehrt hat. Die vermüllten Häuser wurden kernsaniert und mit Zentralheizung ausgestattet.
2. Rechts- bzw. Linksextremismus und Salafismus. Hier ist die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Behörden (Polizei, Staatsschutz, Verfassungsschutz, Jugendamt usw.) zu koordinieren.
3. Internationale Kooperation in Europa
Kulturhauptstadt Europas, Grüne Hauptstadt Europas, internationale Unternehmen und internationale Sicherheitsabstimmung sind hier wichtige Stichworte. Teilnahme am europäischen Forum für urbane Sicherheit (260 Mitgliedsstädte). Kooperation in Europa LIACE (Lokale Akteure gegen Extremismus). In diesem Zusammenhang Einrichtung eines Wegweiser Büros ein Projekt des Innenministeriums NRW. Es soll der Radikalisierung von Kindern entgegengewirkt werden. Eine promovierte Islamwissenschaftlerin wurde engagiert.
4. Kleinkriminalität
5. Sonderaufgaben

Das Ziel muss immer sein, Probleme zu analysieren und dann auch Lösungen anzustreben.

Bsp. Zinkstraße

Im Rahmen der Problemimmobilien ist das größte Problem gegeben, wenn in den Häusern Ratten- und Kakerlakenbefall zusammenkommen. Dann besteht die Gefahr der Verbreitung von Viren, d. h. es besteht dringender Handlungsbedarf. Der Müll muss aus den Häusern entsorgt werden und die Wiederholungsgefahr muss vermindert werden.

Bestimmte Mieter (häufig aus SO-Europa) sind oft das Problem, wenn diese nicht integriert sind. Als eine Maßnahme wurde ein Handzettel zur Müllentsorgung in 14 Sprachen verfasst.

Bsp. Ripshorster Straße

Ein anderes Problem ist der illegale Handel mit Altelektrogeräten die über Rotterdam nach Afrika verschifft werden. Weiterhin werden Pkws zerlegt und Öl wird aus Motoren unsachgemäß abgelassen und dringt ins Erdreich ein, wo es das Grundwasser verseucht.

Es wurde eine Razzia mit 150 Kräften bestehend aus Polizei, Zoll, Finanzamt und Bundespolizei durchgeführt. Es kam zu 26 Festnahmen, wovon sieben inhaftiert wurden. Die zuständige Behörde wollte nicht so recht mit Busgeldbescheiden herausrücken. Die Bezirksregierung Düsseldorf hat den Einsatz hinterfragt. Zoll und Finanzamt sind nun aktiv geworden (mehr als 300 Kfz).

Es wird ein Runder Tisch stattfinden, bei dem sich Vertreter der Stadt mit ansässigen Unternehmen treffen. Bei den Unternehmern gibt es „Gute“ und „Schlechte“. Man darf hier keine Pauschalverurteilung vornehmen.

Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit ist nicht zulässig. Es sind jedoch immer Zeugen und Namen nötig, um Handeln zu können.

Bsp. Graffiti

Es ist nur ein Polizeibeamter bei der Stadt Essen für Graffiti zuständig. Dieser erkennt anhand der Fotos oft schon die Täter anhand ihrer „Handschrift“.

Bzgl. der Schafstoffsammelstellen gibt es einen Vertrag zwischen der Stadt Essen und den EBE. Für eine Ausweitung muss ein Antrag in der BV gestellt werden.

Es erfolgt eine Aussprache zu weiteren Müllproblemen.

Es gibt einen 10 Punkte Plan des OB unter dem Projekt Müllfreie Stadt Essen – Mülldetektive.

Bsp. OPO (Öffentliche Ordnung Personal und Organisation)

Es soll Ordnungspartnerschaften geben. Polizei und Ordnungsamt gehen Doppelstreife. Dies jedoch hauptsächlich in der Innenstadt. Da nur 15 Mitarbeiter im Ordnungsamt zur Verfügung stehen, wovon im Schnitt pro Schicht nur drei bis vier Ordnungsbeamte im Dienst sind.

Ein Problem ist auch die Trinkerszene am Willi-Brandt-Platz in der Innenstadt.

Es gibt zu wenig Personal. 18 Personen sollen eine Blitzschulung (10 Monate statt drei Jahre Ausbildung) bekommen. Kräfte von RGE werden auch eingesetzt werden.

Es gibt eine Diskussion über die Raser am Kraienbruch und in der Haus-Horl-Straße.

Herr Schulte-Wieschen merkt an, dass es im Stadtteil zunehmend zu einer Verschmutzung im öffentlichen Raum kommt und zu einer Verwilderung im Straßenverkehr. Im Bereich der Reuenberg Schule wird von der Polizei kontrolliert. Auch Eltern, die ihre Kinder mit dem Auto zur Schule bringen, sind ein Problem.

Weiter Diskussionen über Polizeikontrollen.

Zum Abschluss bedankte sich der Vorsitzende bei Herr Blackert mit einem Marienhäuschen Taler.

Der Vorsitzende schildert die Situation auf der Donnerstraße und fordert eine erneute Korrektur der Vorrangsteuerung der Straßenbahn. Die Vorrangsteuerungen sollen den ÖPNV bevorzugen ohne, dass der Straßenverkehr behindert wird.

Die Risphorster Straße sei schon immer ein Problemfeld gewesen, so der Vorsitzende.

Herr Schulte-Wieschen merkt an, dass er auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt hofft, gibt zu bedenken, dass die Mittel des Ordnungsamtes zu gering seien. Eine Überplanung des Geländes durch die Stadt ist nötig, um aus der Ripshorster Straße ein „normales“ Gewerbegebiet werden zu lassen. Die Stadtverwaltung muss handeln.

Zu TOP 11:

Der Schriftführer verliest die an der Satzung notwendigen Änderungen in §2 und §11 (s. Anlage), welche infolge der Beanstandungen des Finanzamtes Essen Nord-Ost notwendig wurden. Bernhard Tonner soll diese Änderungen in der Satzung übernehmen.

Die Satzungsänderung wurde mit 20 Ja-Stimmen, keinen Gegenstimmen keinen Enthaltungen angenommen.

Zu TOP 12:

Nachdem sich keiner der Anwesenden von sich aus gemeldet hatte, um das Amt des Kassierers zu übernehmen, schlug Ingrid Leeuwerik Andreas Weischede vor. Es gab keinen weiteren Vorschlag. Andreas Weischede erklärte sich bereit, im Falle der Wahl das Amt zu übernehmen.

Er wurde mit 20 Ja-Stimmen, keiner Gegenstimme und keiner Enthaltung einstimmig zu neuen Kassierer gewählt.

Der Vorsitzende bedankte sich nochmals beim kommissarischen Kassierer Werner Szameit und gratulierte Andreas Weischede zur Wahl zum neuen Kassierer.

Zu TOP 13:

Nachdem sich keiner der Anwesenden von sich aus gemeldet hatte, um das Amt des Kassenprüfers zu übernehmen, schlug Ingrid Leeuwerik Andreas Grän als neuen Kassenprüfer vor.

Er wurde mit 19 Ja-Stimmen, keiner Gegenstimme und eigener Enthaltung zum neuen Kassenprüfer gewählt.

Zu TOP 14:

Keine Meldungen.

Zu TOP 15:

Der Vorsitzende wies nochmals auf die Happy Days vom 04.05. bis 07.05.2018 hin. Es steht 1/3 weniger Fläche zur Verfügung, da die Stadtwerke auf der Fläche eine Baugrube errichten.

Ob beim Maibaum die Feuerwehr zum Einsatz kommt, ist noch nicht geklärt. Ein privater Anbieter steht als Alternative zur Verfügung.

Das Schützenfest findet vom 08.06. bis 10.06.2018 statt.

Ende 21:45Uhr

Gez. Alfred Schenk

(Schriftführer)